

Danny Phantom

Neue Freunde, neue Feinde

Von Agent_Mantis

Kapitel 3: Hausbesuch

Danny setzte Valeri mitten in ihrem Zimmer ab, verabschiedete sich von ihr und flog nach Hause, das musste er unbedingt Sam und Tucker erzählen.

Kurz vor seinem Haus landete Danny in einer kleinen Seitengasse und nahm seine normale Gestalt an, gerade als Sam und Tucker mit Dannels Schultasche kamen.

„Danny! Geht es dir gut?“ Fragte Sam besorgt. Nachdem Danny die Frage bejaht hatte erzählte er Sam und Tucker, von seinem Erlebnis. Sams Blick verfinsterte sich, als er ihnen von Valeris und seinem Plan erzählte.

„Danny, auch wenn ich Paulina nicht ausstehen kann, finde ich es nicht gut dass du deine Kräfte so missbrauchst!“ Nörgelte sie.

„Ach komm, Sam. Paulina hat mal eine Lektion verdient!“ Versuchte Danny zu beschwichtigen.

„Aber was ist, wenn sie sich an Val rächen will?“ Warf Tucker ein, er wunderte sich über Dannels Meinungsänderung über Paulina.

Danny warf seinem Freund einen teuflischen Blick zu. „Dann, Tucker, hat sie ein Problem! Und jetzt lasst uns rein gehen, es fängt gleich an zu regnen.“

Gemeinsam gingen sie zu Danny nach Hause. Dannels Eltern bastelten mal wieder an einer neuen Erfindung, für die Danny im Moment keine Augen hatte, er wollte schnell an seinen PC um eine neue Datei für den großen Geist anzufertigen.

Auf halben Weg die Treppe rauf, holte ihn Jazz ein. Sie hatte in den Nachrichten einen Bericht über Dannels Kampf gesehen und wollte nun alles wissen.

In seinem Zimmer schaltete Danny den PC an und während der Rechner hoch fuhr, erzählt er Jazz was vorgefallen war.

„Moment mal! Dieser Geist hat dich erst angegriffen und hat dir danach 2 mal geholfen?“ Jazz sah ihn skeptisch an. „Das ist doch unlogisch!“

Danny zuckte mit den Schultern. „Ich kann mir auch keinen Reim darauf machen, aber ich glaube nicht dass der Geist gefährlich ist!“ Mit diesen Worten schrieb er die Datei, speicherte und fuhr den PC wieder runter. Er blickte kurz etwas nachdenklich. „Er wirkte auch eher vertraut, so als würde ich ihn schon sehr lange kennen...“

Erst jetzt wurde ihm bewusst, dass er sich die ganze Zeit über nicht wirklich bedroht hatte, auch nicht als der Geist so bedrohlich über ihm stand. Danny hatte zwar Angst, aber das war nur Oberflächlich gewesen.

Jazz sah ihn fragend an: „Was meinst du mir „Vertraut“?“ Auch Sam und Tucker sahen neugierig zu Danny. Dieser schüttelte einfach nur den Kopf und meinte kleinlaut: „Ich weiß es nicht. Es...es war so...so...“ Er sah zu seinen Freunden und seiner Schwester, er

wusste wirklich nicht wie es das beschreiben sollte.

Noch bevor ein weiteres Wort fallen konnte platzte Dannys Dad rein und meine gut gelaunt: „Danny! Jazz! ...Hallo Sam und Tucker! Kommt mal runter in die Werkstatt, ich will euch die neue Erfindung zeigen!“ Sie folgten Jack Fenton in die Werkstatt wo Dannys Mom schon mit einer futuristisch anmutenden Waffe wartete. „Das, meine lieben...“ begann Jack während er Maddie die Waffe abnahm, „ist der Fenton Geister-Perforator! Er durchbricht die Moleküle von Geistern!“ Danny schluckte als sein Dad die Waffe kurz auf ihn richtete.

„Und was passiert mit einem Menschen, wenn er davon getroffen wird?“ Wollte Jazz wissen.

Jack grinste. „Keine Sorge, Jazz, der Geister-Perforator ist für Menschen vollkommen ungefährlich!“ „Da bin ich ja beruhigt.“ Nuschelte Danny als plötzlich der Geisteralarm los ging. Fast zeitgleich öffnete sich das Geisterportal.

Danny wusste wer da durchs Portal kam, noch bevor er ihn sah: Der große schwarze Geist.

„MADDIE! EIN GEIST!“ Rief Jack erfreut und feuerte sofort seine neue Waffe ab und Danny fürchtete schon, dass der Geist dem Angriff nicht Standhalten würde. Aber selbst der Geister-Perforator traf bei dem Geist auf Granit.

Maddie versuchte den Geist mit der Geisterangel zu fangen, vergebens.

Nun feuerten Dannys Eltern ihr gesamtes Arsenal auf den Geist ab, aber nix schien zu wirken. Der Geist trottete die Kellertreppe hoch und schlenderte in die Küche, so als würde das Haus ihm gehören. Danny, seine Eltern, Jazz, Sam und Tucker folgten ihm.

„HEY! Finger weg vom Kühlschrank!“ Schrie Jack als er sah wie der Geist den Kühlschrank öffnete und sich daraus bediente. „Also, trotz seiner Größe macht er sehr wenig kaputt!“ Bemerkte Jazz als sie sah, wie umsichtig sich der große Geist durch die Wohnung bewegt.

Als sich der Geist scheinbar den Magen vollgeschlagen hatte öffnete sich unmittelbar vor ihm ein Portal durch das er in die Geisterwelt zurück kehrte.

Jack schnaubte wütend. „Und was lernen wir daraus?“ Meine Jack mehr zu sich selbst. „Ganz genau, unser Kühlschrank braut einen Geisterschild!“

„Glaub nicht, dass das was bringt, Dad!“ Warf Danny ein. „Überlegt doch mal, alle eure Waffen haben diesen Geist nicht mal gekratzt, wieso sollte ihn dann ein Geisterschild aufhalten?“ Die Worte hatten gesessen. Jack und Maddie stürmten in die Werkstatt um den Geisterschild zu verbessern.